Hessen

05-2-291 ***Museen in Hessen*** : ein Führer zu … hessischen Museen / [Hrsg.: Hessischer Museumsverband e.V. Texte: Bettina von Andrian]. - Kassel : Jenior. - 23 cm
[8061]
[5]. 2004. - 271 S. : Ill., Kt. - ISBN 3-934377-71-8 : EUR 9.90

05-2-292 ***Hessen für Kunstfreunde*** : Museen und Ausstellungen, berühmte Werke, junge Künstler und alte Meister / Kristiane Müller-Urban ; Eberhard Urban. - Frankfurt am Main : Societäts-Verlag, 2005. - 200 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-7973-0956-2 : EUR 12.50
[8699]

Der offizielle Museumsführer für Hessen, dessen neueste, 5. Ausgabe hier zusammen mit entsprechenden Führern für Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen angezeigt wird, reicht viel weiter zurück als die genannten, nämlich bis 1970, um dann in relativ großen Abständen (1979, 1987, 1994) neu aufgelegt zu werden, Abstände, die für eine auch nur einigermaßen aktuelle Information viel zu groß sind. Die vorliegende, im „Stil“ ganz den genannten Museumsführern angepaßte Ausgabe, verzeichnet 350 Museen aller Art im Orts- und innerhalb im Namensalphabet mit den üblichen Angaben wie Kommunikationsadressen und Öffnungszeiten, dazu relativ ausführliche Texte zu Bau und Sammlungen (einschließlich deren Geschichte). Das Sachregister am Schluß erschließt den Band leider nur unzureichend, da die Einträge anscheinend allein aus den Museumsnamen gewonnen wurden: Man findet zwar einen Eintrag unter *Otto Ubbelohde*, da das Museum in seinem Atelierhaus in Goßfelden (hier unter dem heute geltenden Namen Lahntal) seinen Namen trägt; daß man seine Werke aber in mindestens ebenso großer Dichte im Universitätsmuseum für Bildende Kunst in Marburg findet, erfährt man nicht; und der Name seines Zeitgenossen Carl Bantzer, von dem dasselbe Museum eine gute Sammlung von Gemälden besitzt, kommt im Register erst gar nicht vor. Die inneren Umschlagklappen enthalten sich überschneidende Übersichtskarten für den nördlichen und den südlichen Landesteil. Auch der Hessische Museumsverband verfügt über eine Internetseite,[1] auf der man dann bei der Eingabe *Ubbelohde* nicht nur zu seinem Museum geführt wird, sondern auch zu der (gegenüber dem gedruckten Führer gekürzten) Beschreibung im Universitätsmuseum.

So wohlgeordnet und vorausschaubar es im Führer ***Museen in Hessen*** zugeht, so chaotisch (auch graphisch) und unvorhersehbar in dem Band ***Hessen für Kunstfreunde***. Geordnet nach Themen - *Die Museums-Landschaften, Kunstwege in der Natur* (d.h. Kunstobjekte in der Land-

[1] www.museen-in-hessen.de

schaft), *Künstlerkolonien und Künstlergemeinschaften, Kunst und Künstler aus Geschichte und Gegenwart* oder, nicht gerade aussagekräftig, *Intermezzo* und *Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst* - handelt es sich insgesamt um eine nach dem Gusto der Verfasser ausgewählte Folge von Museen und Künstlern. So wird etwa im ersten Kapitel unter *Marburg* einzig das Universitätsmuseum für Bildende Kunst behandelt. Dafür findet man viele Galerien, und überhaupt ist die zeitgenössische Kunst wesentlich breiter berücksichtigt, als bei der amtlichen Konkurrenz, darunter z.B. auch der „Western- und Hollywoodmaler“ Klaus Dill, dessen Werk man sich über die Adresse des Autors des vorliegenden Bandes nähern kann. Wenn die Neue Frankfurter Schule hier auf zwei Seiten behandelt wird mit Adressen von einem Museum (in Frankfurt) bzw. einer Galerie (in Kassel), beide mit dem Namen *Caricatura*, ist das wesentlich informativer als im anderen Führer, wo nur die *Caricatura* als Teil des Frankfurter Historischen Museums erwähnt und über das Register nicht aufzufinden ist. Anregungen für - auch abseitige - Entdeckungen bietet der Führer also durchaus, weshalb ein Register sehr nützlich gewesen wäre, aber den auf der Umschlagrückseite versprochenen „umfassenden Überblick über die Museums- und Kunstlandschaft in Hessen“ wird man hier bestimmt nicht finden.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb